

magazin JOB



Abgestempelt

Das Beste am Kinder-Postamt waren ja immer die Stempel. Zeit, sie ins Büro zurückzuholen: Kurze Botschaften wie »Licht aus!« oder »Nicht stören« bekommt man mit einem Alphabet-Stempelset locker hin. Oder ein »Herzlichen Glückwunsch« für die Kollegin – viel netter als eine fertige Karte oder ein Computerausdruck. Und wer eine Alternative zum ewigen Smiley auf dem Notizzettel sucht, könnte im Stempelkasten mit Vögeln oder Schmetterlingen fündig werden. www.schwesterherz-berlin.de unter »Papeterie«, ca. 24,90 Euro.



WENIGER, ABER MEER

Bilder von Zitronen, schlafenden Hunden, Landschaften am Meer – klingt nach Diaabend, ist aber eine neue Art, Vorträge zu gestalten. In seinem Bestseller »Zen oder die Kunst der Präsentation« erklärt der Designer Garr Reynolds, wie man übersichtliche Vortragsfolien bastelt, die wichtigsten Kernsätze formuliert und passende Bilder findet – manchmal eben auch einen schlafenden Hund. Mit wenigen Worten wie »Was nun?« oder »Mehr Ruhe« wirken die Folien irritierend schlicht. Erwiesenermaßen lenkt das die Aufmerksamkeit des Publikums aber besser als wortreiche oder gar blinkende Präsentationen. Garr Reynolds: »Zen oder die Kunst der Präsentation«, Addison-Wesley, 240 Seiten, 29,95 Euro.

Wer braucht schon Banken?

Krisenzeit ist Firmengründungszeit. Nur: Wie kommt man an das notwendige Geld? Eine neue Möglichkeit sind Peer-to-Peer-Kredite: Privatleute verleihen Geld an andere Privatleute, organisiert über Online-Plattformen: Menschen, die einen Kredit wollen, schildern ihr Vorhaben. Kreditgeber wählen aus. In England und Holland funktioniert das schon länger gut. Hierzulande gibt es laut Stiftung Warentest erst einen sicheren Anbieter: Smava.



www.smava.de

MONSTERABWEHR

Im Urlaub waren Sie gelassen wie der Dalai-Lama. Aber kaum sitzen Sie wieder am Schreibtisch, fangen Sie an zu hetzen, die Kollegin anzumeckern oder greifen zu oft in die Süßigkeiten-Schale am Empfang. Vielleicht hilft es, sich als Warnung das ganz persönliche Monster des Alltags an die Wand über dem Schreibtisch zu pinnen. Der Zeichner Christian Moser hat den rotgesichtigen Jähzorn, die gurkige Anpassung und die zappelige Inkonsequenz zu niedlichen Comic-Monstern gemacht. Gibt's als Postkarten für einen Euro pro Stück – erster Schritt zur Versöhnung mit dem inneren Monster.

www.monster-des-alltags.de



Bei Anruf Karriere

Sage mir, mit wem du telefonierst, und ich sage dir, welche Karrierechancen du hast? Ein britisches Forscherteam untersuchte die Telefonverbindungen von 90 Prozent aller Engländer und setzte diese zum beruflichen Erfolg in Beziehung. Am erfolgreichsten sind Menschen, deren Gesprächspartner sehr unterschiedlich sind, schreiben die Forscher im Fachmagazin »Science«. Wer heute mit dem Kumpel auf Hartz IV telefoniert und morgen mit der Freundin, die eine Werbeagentur leitet, ist wahrscheinlich überdurchschnittlich erfolgreich. Denn die verschiedenen Menschen eröffnen Wahlmöglichkeiten, Informationen aus unterschiedlichsten Milieus werden so zugänglich. Ein Freibrief für Vieltelefonierer ist die Studie aber nicht: Diejenigen, die am längsten telefonieren, sind am erfolglosesten.

Fotos: Julia Schrader, Getty Images, PR (2), Monster: Christian Moser, Text: xAnne Otto



HITZEFREI! Sommermode im Büro – was geht?

Wie weit man sich bei hohen Temperaturen vom üblichen Dresscode freimachen darf, sagt die Image- und Stilberaterin Anke Schmidt-Hildebrand.*

Kann man bei der Arbeit auch mal Flip-Flops tragen?

Klares »Nein«. Der nackte Fuß ist etwas Privates. Außerdem senden Badelatschen das Signal aus: Ich bin richtig entspannt – nicht gerade passend für die Arbeit. Deshalb sind auch alle anderen Strandschuhe und die meisten Sandalen tabu. Passend sind Pumps, die vorn nur ein bisschen Zeh zeigen, Sling-Backs oder andere geschlossenerere Sommerschuhe.

Im Moment sind ja Hängerchen, Puffärmel und Hip-pie-Blusen modern – und schön luftig. Passt so ein mädchenhafter Look ins Büro?

Das ist eine Frage der Kombination. Man muss darauf achten, dass insgesamt eine klare Linie entsteht: Also bei den Blusen gerade Schnitte wählen oder sehr verspielte Oberteile mit strenger geschnittenen Hosen kombinieren. Wichtig: Wer mit Blümchen und Rüschen übertreibt, macht sich ein bisschen lächerlich.

Wie viel Haut darf ich im Sommer im Job zeigen?

Sie sollten nicht ausgezogen wirken. Also keine Spaghettiträger, Tank-Tops oder Neckholder. Besser sind Ärmel, die leicht über die Schulter fallen, Halb- oder Dreiviertelärmel. Röcke sind übrigens im Sommer im Büro perfekt. Einziger Stolperstein: Viele Frauen haben schöne Waden, aber nur wenige haben schöne Knie. Am besten steht also den meisten Frauen die Länge, die gerade übers Knie geht.

Und wie geht man im Hochsommer zu offiziellen Terminen, Kongressen oder Vorstellungsgesprächen?

Wie im Herbst. Mit geschlossenen Schuhen, im Kostüm oder zumindest mit Blazer. Wenn es vor Ort dann wirklich sehr heiß ist: gucken, was andere machen. Wenn es legerer wird, können Sie mitziehen. Sie sollten nur nicht die Erste sein, die den Blazer auszieht.

* www.schmidt-hildebrand.de